

Global

Kochen & Essen
Culinary



Parkplatz
direkt am
Haus

Möbel zum
Mithnehmen



Global



Unser perfekten Service-Leistungen
beinhalten Lieferung frei Haus
und fachgerechte Montage
durch gelemte Möbelschreiner



möbelhalle



IGERSHEIM

Die Möbelstraße für jedermann
mit dem bekanntesten Küchenshop

Tel. (07931) 2447

Gut geplant - perfekt montiert - so macht Möbelkaufen Spaß!

Creichelmer G'werzinsel

SPD
SOZIALDEMOKRATEN



Jahrgang 15

Nummer 4

Dezember 1995

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch dieses Jahr wollen wir Ihnen an dieser Stelle frohe und besinnliche Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr wünschen. Wir hoffen, daß ein Teil Ihrer Erwartungen für 1995 in Erfüllung gegangen ist und Sie fröhlich und zuversichtlich ins neue Jahr blicken können. Wie in jedem Jahr stellen wir erstaunt fest, schon wieder ist ein Jahr vorbei! Ging nicht alles viel zu schnell, und was hat es eigentlich gebracht?

Und tatsächlich ist es so, daß wir in der Geschäftigkeit des Alltages und durch die Überflutung mit Informationen und Meinungen oft selbst nicht mehr wissen, was uns denn nun eigentlich wichtig

war und ist und unser Dasein deshalb oft überhaupt keine Höhepunkte und Ziele mehr kennt. Einige Entwicklungen haben dennoch, denke ich, fast alle Menschen registriert. Unser Leben ist unsicherer geworden, unüberschaubarer, schwieriger. Der sicher geglaubte Arbeitsplatz, der gelernte Beruf, der plötzlich völlig neue Anforderungen stellt, die Einstellung auf das Europa von Morgen mit einer gemeinsamen Währung, die Öffnung in den osteuropäischen Staaten - dies alles führte zu Unsicherheiten und Ängsten.

Dazu hat jeder begriffen, daß die Strukturen, in denen wir leben, wie das soziale Netz, die Pflegeversicherung, unsere Krankenversicherung und das Rentensystem heute nur noch mühsam funktionieren und ständigen Veränderungen unterworfen sind. Auch Staat, Länder und Gemeinden haben erhebliche Probleme, ihren Standard zu halten und leiden allesamt unter größten finanziellen Problemen.

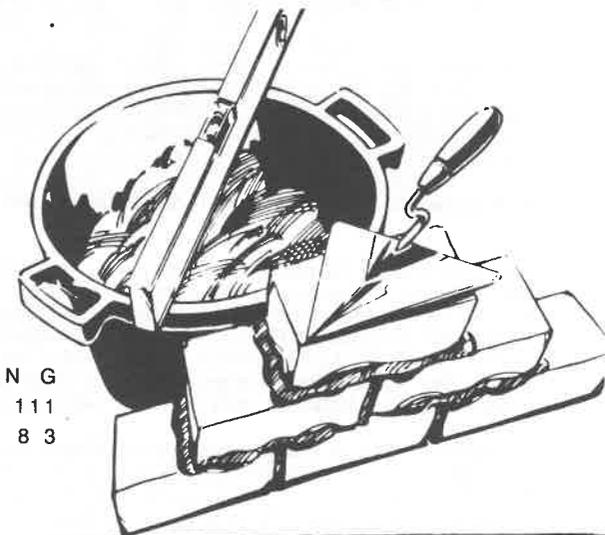
Unter diesen Umständen macht sich mancherorts eine gewisse Weltuntergangsstimmung breit. Aber liegt es vielleicht nicht an unseren überzogenen Vorstellungen, daß wir alles so negativ betrachten? Geht es uns wirklich so schlecht, daß unser Pessimismus gerechtfertigt ist? Zu hohe Erwartungen an Staat, Gesellschaft, an die Länder und Gemeinden, an die sozialen Sicherungssysteme und auch an unsere eigenen Lebensmöglichkeiten sind es, die uns in den Pessimismus verfallen lassen. Wir sind an die Grenzen unserer Wohlstandsgesellschaft gestoßen oder haben sie bereits überschritten, und müssen nun Anforderungen reduzieren. Das ist es, was uns weh tut.

Je eher und schneller wir als Volk und als Individuen unsere überzogenen, nicht mehr finanzierbaren Erwartungen abbauen und selbst wieder bereit sind, am Funktionieren unserer Gesellschaft mitzuwirken, desto schneller werden wir unsere Lähmung und Depression abbauen. Allerdings wird es schwierig sein, alle in unserer Gesellschaft gleichermaßen an diesem Prozeß zu beteiligen, denn in unserer Gesellschaft sind nicht nur Lebensmöglichkeiten und Geld, sondern auch politische und wirtschaftliche Macht recht ungleich verteilt und die Zeche bezahlt in solchen Fällen oft der kleine Mann, der sich nicht wehren kann.

Deshalb muß es auch weiterhin politische Kräfte geben, die sich für eine gerechte, soziale Gesellschaft einsetzen. Wir denken, daß die SPD, so angeschlagen sie im Moment auch wirken mag, dafür wieder vermehrt sorgen muß, gegen konservative Kräfte, die derzeit mit dem Argument "Bedrohung des Standortes Deutschland" das Rad der Geschichte um Jahrzehnte zurückdrehen wollen. Auch wir, der SPD- Ortsverein Creglingen, wollen weiterhin in diesem Sinne tätig sein und nach unseren Möglichkeiten zu einer guten Weiterentwicklung unserer Gemeinde und der Gesellschaft beitragen. In diesem Sinne nochmals ein friedliches Weihnachtsfest, gesegnete Feiertage und viel Glück und Erfolg für das neue Jahr 1996.

Euer SPD- Ortsverein; Andreas Jöchner

WAWW 31 G
M
B
H



B A U U N T E R N E H M U N G
6993 CREGLINGEN-ARCHSHOFEN 111
T E L E F O N 0 7 9 3 3 · 1 2 8 3

Interview mit Bürgermeister Fifka

1. Herr Bürgermeister Fifka, ihre erst Amtsperiode ist nahezu zu Ende. Welche kommunalpolitischen Ereignisse / Leistungen / Entwicklungen / Maßnahmen würden Sie als die wichtigsten in dieser 1. Amtsperiode ansehen ?

Ersparen Sie mir bitte eine langatmige Aufzählung und Konkretisierung aller Ereignisse, Leistungen sowie Entwicklungen meiner 1. Amtsperiode als Bürgermeister in Creglingen. Dies wäre in erschöpfender Form gar nicht möglich, denn sie würde den Umfang der G'werzinsel auf den eines Karl May-Bandes bringen. Sehr viel kürzer kann ich beantworten, wie sich die Dinge bezüglich der häufigsten Fragen im Bürgermeisterwahlkampf 1988 entwickelt haben.

Kritisch bzw. skeptisch wurde oft gefragt: Gibt es da in Stuttgart tatsächlich diese ominösen Geldkoffer, die man für vernünftige Creglinger Projekte nur abzuholen braucht ? Sind die Zukunftsinvestitionen finanziell für die Stadt überhaupt zu verkraften ? Bleiben angesichts großer Zukunftsinvestitionen die notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen, beispielsweise an Gebäuden, Straßen und Wegen auf der Strecke ?

Hier kann ich feststellen: Dank der einmütigen Unterstützung des Gemeinderats konnte das von mir entwickelte Konzept " Creglingen 2000 " der Landesregierung als vernünftige und überzeugende Handlungsstrategie " verkauft " werden. Zur Umsetzung dieses Konzeptes erhielt die Stadt Creglingen Zuschüsse in bis dahin nie gekannter Größenordnung. Das Investitionsvolumen konnte gegenüber früheren Jahren deutlich erhöht werden, dank überproportional steigender Landeszuschüsse.

Wie gut die Stadt Creglingen die hohen Ausgaben im Investitionshaushalt 1990 bis 1994 verkraftet hat, zeigt sich an hervorragenden Haushaltsjahresergebnissen 1994 und 1995. So konnte erstmals nach langer Zeit die Pro-Kopf-Verschuldung 1994 deutlich zurückgeführt werden und 1995 gab es erstmals in der Geschichte der Stadt Creglingen keine Neuverschuldung.

Es ist weiterhin belegbar, daß die Stadt für laufende Unterhaltungsmaßnahmen ihre Aufwendungen nicht zurückgefahren hat, sondern daß auch hier ständige Erhöhungen vorgenommen wurden.

2. Wo ging es nicht so voran, wie Sie sich das vorgestellt oder gewünscht haben ?

Ich habe inhaltlich im wesentlichen erreicht, was ich wollte. Allerdings ging manches viel langsamer, als ich es mir erhofft hatte, beispielsweise die Gewerbegebieteausweisung. Und ich hatte gehofft, durch meine Arbeit in noch größerem Umfang überzeugen zu können und damit möglichst viele konsequente Mitstreiter für " Creglingen 2000 " hinter mir zu können.

3. Was sind die wichtigsten Vorhaben für die nächsten Jahre ?

Kein Bürgermeister in Baden-Württemberg wagt derzeit Aussagen über die kommenden Haushaltsjahre. Schon die Haushaltsplanung ein Jahr im voraus erweist sich als schwieriger denn je. Viele Fragen sind offen, von deren Beantwortung die Planungen der Kommunen im wesentlichen abhängen werden: Läßt die Bundesregierung und die Landesregierung eine weitere Talfahrt der Kommunalfinanzen zu ? Werden den Gemeinden weitere Lasten aufgebürdet ? Kommt die Gewerbesteuerreform ? Wenn ja, wie wird sie ausgestaltet ? Wie entwickelt sich die Volkswirtschaft insgesamt und damit das Steueraufkommen ?

Unabhängig davon hat man selbstverständlich Wunschvorstellungen: Verwirklichung des Altenpflegeheims in Creglingen, Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze, vor allem auch im neuen Gewerbegebiet, weitere Stärkung des Fremdenverkehrs, ausreichende Sicherung der vorhandenen Infrastruktur, Fortsetzung der Stadtsanierung, Durchführung von Dorfentwicklungsmaßnahmen, um nur einige Punkte zu nennen.



UND EIN GUTES NEUES JAHR
WÜNSCHT DAS TEAM DER
CREICHELNER G'WERZINSEL

4. Das kommunalpolitische Handlungskonzept " Creglingen 2000 " hat sich als solides Fundament für die kommunalpolitische Arbeit erwiesen. Viele Projekte sind bereits realisiert, mehr und schneller als die meisten von uns es sich je vorstellen konnten. Das ist ein großer Erfolg. Einige Entwicklungen, die weniger kommunalpolitisch, sondern eher auf höherer politischer Ebene angesiedelt sind, geben aber noch Anlaß zur Sorge. So hat die Abschaffung der direkten Bezuschussung von Dorfentwicklungsmaßnahmen des Landes Baden-Württemberg auch in unserer Gemeinde zu einem gewissen Stillstand im Bereich Dorfentwicklungsmaßnahmen geführt. Im Bereich Abwasser hat die Konzentration auf Teilgemeinden innerhalb des Wasserschutzgebietes dazu geführt, daß in diesem Bereich nach Meinung vieler Bürger " überzogene " Maßnahmen durchgeführt werden, während Teilgemeinden außerhalb des Wasserschutzgebietes, die im Interesse ihrer Weiterentwicklung auch versorgt werden müßten unberücksichtigt bleiben. Wie kann die Gemeinde langfristig dafür sorgen, daß die Entwicklungschancen aller Teilgemeinden gewährleistet sind ?

Überdenken Sie sich hier nochmals meine Antwort zur vorhergehenden Frage und Sie werden erkennen: Seriöse Aussagen und Rezepte zur Wahrung der Entwicklungschancen der Teilgemeinden kann es derzeit nicht geben. Es gibt zu viele Unsicherheitsfaktoren.

Wir werden allerdings 1996 in einem Planungskonzept Möglichkeiten untersuchen, wie wir die Entwicklungschancen, vor allem auch der Ortschaften rechts der Tauber, wahren können. Käme heute beispielsweise Freudenbach mit einem Antrag auf Baugebietsausweisung, würde dieser Wunsch sicher vom Landratsamt wegen unzureichender Abwasserhältnisse abgelehnt. Hier überlegen wir und lassen untersuchen sowie berechnen, ob Abwasserteiche bzw. Teichkläranlagen eine Lösung bringen könnten.

5. Die Maßnahmen und Projekte der letzten Jahre wurden allesamt mit beträchtlichen Zuschüssen von außerhalb der Gemeinde finanziert, sprich Zuschüssen von bund und Land, Landesdenkmalamt, Wassersanierungsmodell Tauber-Vorbach usw.. Es war eine große Leistung für die Stadt Creglingen, immer wieder Sonderbehandlungen herauszuhandeln und hat der Stadt Creglingen viel gebracht und Maßnahmen ermöglicht, die für die Stadt aus eigener Kraft nie und nimmer möglich gewesen wären. Auch dem Bürger hat das viel gebracht, weil wie Sie immer wieder darstellen, auch siene Gebühren für Wasser und Abwasser einigermaßen im Rahmen gehalten werden konnten. Das ist alles sehr positiv. aber in naher und ferner Zukunft wird die Gemeinde nicht umhin können, auch Projekte anzugehen, die nicht so " zuschußträchtig " sein werden. Es sind dies zum Beispiel weitere Dorfsanierungsmaßnahmen, die Stadtsanierung Creglingen mit Ausbau und Gestaltung der Hauptstraße und der Neuen Straße, mit Erneuerung von Wasser- und Abwasseranlagen usw., viele Erhaltungsmaßnahmen usw. Wie können wir nach ihrer Meinung auch solche Maßnahmen langfristig bewältigen ?

Auch hier eine unbefriedigende, aber dafür ehrliche Antwort: Die Stadtsanierung ist über die genehmigten Sanierungsprogramme Creglingen I und II finanziell abgesichert. Für die Finanzierung der Neugestaltung der Hauptstraße und der Neuen Straße stehen auch heute noch anderweitig Fördermittel zur Verfügung.

Anders sieht dies aus, bei der Dorfentwicklung. Dorfsanierungsmaßnahmen in den Ortschaften, wie wir sie in den letzten Jahren betrieben haben, sind von der Landesregierung gestrichen. Möglichkeiten werden jedoch eröffnet im Zuge von Flurbereinigerungsverfahren. Über diese Schiene laufen in nächster Zeit umfangreiche Maßnahmen, vorrangig in Münster, unter Einbeziehung des Ausbaus der Ortsdurchfahrt. Anschließend zeichnen sich Möglichkeiten für Waldmannshofen und Sechselbach ab. Die anderen Ortschaften, beispielsweise Freudenbach, Schön, Erdbach und Frauental dürfen wir trotz wegfallender herkömmlicher Fördermöglichkeiten nicht im Regen stehen lassen. Hier bleibt auch abzuwarten, ob und inwieweit das neue Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum ELR hier Chancen eröffnen kann. Entsprechende Anträge haben wir zum Beispiel für Erdbach bereits gestellt. Im Frühjahr nächsten Jahres wird darüber entschieden.

Die Erneuerungsmaßnahmen für Wasser- und Abwasser sind nach Auffassung der Landesregierung über die Gebühren zu erbringen. Daran kommt keine Gemeinde, auch nicht Creglingen vorbei.

Alle sonstigen laufenden Ausgaben hat der Haushalt zu erwirtschaften.

6. Herr Bürgermeister Fifka, gibt es für Sie derzeit Pläne oder Vorstellungen zum Hotelgrundstück ?

Es gibt zur Zeit zwei konkrete Überlegungen. Diese sind:

- Eine gemischte Nutzung des Grundstück für Büros, Geschäftsräume und Wohnungen sowie
- ein Projekt mit Bau von preisgünstigen Eigentumswohnungen oder Häusern.

Bezüglich beider Marschrichtungen laufen derzeit Verhandlungen.

7. Herr Bürgermeister, mit dem Creglinger Stadtrat hatten und haben Sie keine Probleme. Ihre Anträge und Vorstellungen werden in der Regel mit satten Mehrheiten quer durch alle Gruppierungen angenommen. Daß es keine echten Fraktionen gibt, erleichtert die Arbeit und den Konsens. Dennoch haben einzelne Räte, manchmal auch eine ganze Gruppierung, gelegentlich das Gefühl, im Stadtrat vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden, da sie mit ihren Entscheidungen oft erst ins Plenum gehen, wenn alles bis ins Detail abgesprochen und festgezurrt ist. Den Gemeinderat brauchen Sie dann nur noch zur Legitimation. Etwas mehr Offenheit und Diskussion im Vorfeld mancher Entscheidung wäre sicher gut ! Wie sehen Sie das ?

Ich gehe erst in den Gemeinderat, wenn ich für mich genau weiß, was ich eigentlich will. Dann gebe ich alles Wissen, alle Informationen dazu bekannt und stelle aus meiner Sicht jeweils Pro und Contra dar und will schließlich vom Gemeinderat eine Entscheidung. Ich habe anders als manche Kollegen keine " Hausmacht " im Gemeinderat, d.h. einzelne Personen oder Gruppen, die in vorheriger strategischer Abstimmung mit mir entsprechend präpariert sind und mit mir gemeinsam vor den Gemeinderat ziehen. In vielen Dingen war und bin ich hier Einzelkämpfer. Als solcher in den Gemeinderat zu gehen, ohne zu wissen was man will, halte ich für falsch. Wer weiß, ob ich bei anderer Vorgehensweise manche kritische Entscheidung in meinem Sinne hätte entscheiden können. So gab es beispielsweise Bedenken im Gemeinderat bezüglich des Tauber-Vorbach-Projektes im Abwasserbereich, Skepsis, ob der Betrieb des kommunalen Kinos in Creglingen sinnvoll ist. Für den Gewerbehof wurde befürchtet, man könne ihn nicht belegen. Und schließlich hat sich manch einer gefragt, ob die von mir gewünschte Umstrukturierung bzw. Teilprivatisierung den Fremdenverkehr tatsächlich voranbringen kann. Es war harte Überzeugungsarbeit zu leisten. Der Erfolg hat mir letztendlich recht gegeben. Das Tauber-Vorbach-Projekt entwickelt sich für jeden inzwischen deutlich erkennbar für den Gebührenzahler zum großen Entlastungsfaktor.

Der Kinobetrieb in Creglingen läuft nun bereits erfolgreich im fünften Jahr, ohne Defizit für die Stadt. Nach größeren Anlaufschwierigkeiten ist der Creglinger Gewerbehof belegt und hat neue Arbeitsplätze gebracht. Und nach einem Jahr GmbH-Arbeit im Fremdenverkehr, können wir stolz auf über 15 % Zuwächse bei den Übernachtungen verweisen, belegt durch das statistische Landesamt.

8. Das Altenpflegeheim gehört zu den bevorzugten kommunalpolitischen Zukunftsvisionen des Creglinger Gemeinderates. Es wird die Stadt einiges an Geld kosten auf der Gegenseite stehen aber Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft für Creglingen. Wie sehen sie momentan die Chancen einer Realisierung ?

Sie wissen, die Stadt Creglingen war hier bereits so weit, daß eigentlich der erste Spatenstich zum Projekt hätte erfolgen können. Infolge der Pflegeversicherung wurde die Finanzierung des Landes und des Landkreises jedoch in Frage gestellt. Ab 1996 sollen hier die Fördertöpfe wieder aufgemacht werden. Ich hoffe, daß dann eine Finanzierung in Creglingen wieder denkbar ist. Genauer wäre dann im Gemeinderat festzulegen, wenn die entsprechenden Zahlen voraussichtlich im Frühjahr 1996 auf dem Tisch liegen.

9. Herr Bürgermeister, als Bürgermeister ist man immer Bürgermeister, egal wo man sich aufhält. Fühlen Sie sich auch als Mensch wohl in Creglingen oder anders, könnten Sie frei nach Kennedy bekennen: " Ich bin a Creichelmer ? "

Ja ! - Sonst würde ich nach 7 Jahren Arbeit als Bürgermeister in Creglingen nicht heute noch den Satz unterschreiben, " Ich könnte mir keinen schöneren Beruf vorstellen." Zu einer solchen Aussage kann man wohl nur dann kommen, wenn man sich in einer Gemeinde wohlfühlt. Ich fühle mich als Creglinger. Ich denke es ist kein Beinbruch, wenn dies bei mir im schwäbisch und nicht im Creglinger Dialekt rauskommt. Wenn mir weitere 8 Jahre Amtszeit in Creglingen gegeben werden, schaffe ich vielleicht auch das noch zu ändern

10. Herr Bürgermeister, wir gehen davon aus, daß Sie im nächsten Jahr als Bürgermeister von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung wiedergewählt werden. Was haben Sie sich für ihre neue Amtsperiode besonders vorgenommen ?

Ich habe einiges bereits bei Ihren Fragen anklingen lassen, den Rest hebe ich mir für die kommenden Wahlveranstaltungen auf. Abgesehen vom Inhaltlichen, habe ich mir vorgenommen: mit etwas mehr Gelassenheit den Amtsgeschäften nachzugehen und mir eine etwas dickere Haut wachsen zu lassen.

Ich will mich vor allem weiterhin bemühen, meinem Anspruch aus der 1. Amtsperiode, Bürgermeister für alle zu sein, gerecht zu werden. Auch wenn ich weiß, daß dies nicht immer gelingt, bzw. bei schwierigen Entscheidungen dies vom Bürger nicht immer so gesehen wird.

Vielen Dank für das Interview ! Wir wünschen ihnen eine gute Zeit und weiterhin viel Erfolg !

ZUM ENTSTEHEN DIESER
HABEN BEIGETRAGEN:

G'werzinsel

- Petra Pfandt
- Johanna Rehfeld
- Fritz Danner
- Willi Hain
- Fritz Kellermann
- Alfons Zink
- *Andreas Jöchner*

Taten statt Warten



Umweltschutz geht uns alle an - Frauen wie Männer. Denn Umweltschutz bedeutet Sicherung unserer gemeinsamen Zukunft und trägt zugleich zur Erhaltung der Lebensgrundlagen kommender Generationen bei. Wenn Sie mehr wollen als schöne Worte, engagieren Sie sich: Werden Sie Fördermitglied bei Greenpeace!

GREENPEACE

Informieren Sie mich, wie ich Greenpeace unterstützen kann.
4 Mark in Briefmarken lege ich bei.

Vorname/Name

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Greenpeace e.V., 20450 Hamburg, Konto-Nr. 17 31 77, Ökobank, BLZ 500 901 00

02013

EIN BUBENSTÜCK - ODER:

WIE CREGLINGEN ZU SEINEM MÜLLUMSCHLAGPLATZ KAM

Daß Creglingen in absehbarer Zeit neben dem bestehenden Kompostplatz auch einen Müllumschlagplatz bekommen soll, dürfte ja inzwischen weithin bekannt sein. Wie es allerdings dazu kam, ist es wert -so denken wir wenigstens- der Öffentlichkeit etwas näher erläutert zu werden. Erstmals ruchbar wurde ein solches Vorhaben Anfang Oktober diesen Jahres, als aufmerksamen Creglinger Bürgern auffiel, daß ungeheure Mengen an Erdaushub, der beim Bau des neuen Schmidt- Marktes (dessen Bauherr ja bekanntlich das hiesige Lagerhaus ist) anfiel, der in die Nähe des Kompostplatzes gekarrt wurde.

Durch dieses Tun mißtrauisch geworden, fragten einige Bürger nach, was denn dort im Gange sei, zumal das angefahrene Aushubmaterial gleich fachgerecht verdichtet wurde. Bald ging dann auch schon das Gerücht um, daß das Lagerhaus eben dort einen Müllumschlagplatz plane. Von diesem Ort aus soll der Restmüll aus dem Altkreis Mergentheim von normalen Müllautos auf Containerzüge geladen und dann zur Müllverbrennungsanlage in Schweinfurt transportiert werden.

Kein Gemeinderat war bis zu diesem Zeitpunkt von einer solchen Planung in Kenntnis gesetzt worden. Als sich dieses Gerücht mehr und mehr verdichtete, und man sich durch eigene Anschauung vor Ort davon überzeugen konnte, erwarteten die Stadträte natürlich, bei der darauffolgenden Oktobersitzung umfassend darüber informiert zu werden. Doch wer solcherlei erwartete, der wurde bitterlich enttäuscht. So sehr man auch wartete, es fiel kein Sterbenswörtchen darüber. Als sich die öffentliche Sitzung bereits dem

Die SPD? Na, klar.

Ende zuneigte und immer noch keine Information kam -noch nicht einmal unter dem Tagesordnungspunkt 'Verschiedenes' - erlaubte sich ein neugieriger Stadtrat, dieses Thema anzusprechen.

Dies hätte er aber besser bleiben lassen sollen. Denn, abgesehen davon, daß das Gremium auch weiterhin keine Auskunft bekam und der Bürgermeister immer von "Gerüchten" sprach, auf die er, wie er meinte, nicht eingehen wolle, wurde dieser allzu neugierige Stadtrat erst einmal gehörig zurechtgewiesen. Ganz nach dem Motto: Was fällt dem eigentlich ein, so etwas anzusprechen?

Erst nach hartnäckigem Nachbohren ließ sich die Verwaltung entlocken, daß es doch schon Vorgespräche in dieser Angelegenheit gegeben hatte. Dies war aber offensichtlich dennoch kein Anlaß, den Gemeinderat davon in Kenntnis zu setzen, obwohl dieser laut Gemeindeordnung über wichtige Vorhaben zu unterrichten ist - und zwar rechtzeitig.

Alles unter einem Dach!

Besuchen Sie eines der größten Fachgeschäfte für Bodenbeläge und Heimtextilien.

- Teppichböden - PVC-Beläge - Korkplatten
 - Teppiche - Läufer - Brücken - Bettumrandungen
 - Farben - Tapeten - Malerzubehör
 - Gardinen - Stoffe - Vorhangschienen
 - Bettwäsche - Kissen - Bade- und Handtücher
 - Korbmöbel - Glas und Porzellan - Geschenkartikel
- ... und mit dem starken Service:

Beraten, anmessen, liefern und verlegen.

Kettelexpress
Aus Resten
fertigen wir
Teppiche und
Läufer
sofort zum
Mitnehmen!!!

M Michelberger

Teppichgroßlager
6992 WEIKERSHEIM
Telefon (07934) 601

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00-12.30 und 14.00 bis 18.00
Uhr; Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
Kein langer Samstag

Diese Erdauffüllungen sind im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens Münster erfolgt und waren mit der Stadt und dem Landratsamt **nicht** abgesprochen bzw. genehmigt. Etwas an der Wahrheit vorbei ging auch die Argumentation der Geschäftsführung des Lagerhauses, die die Erdbewegungen nicht als Baubeginn für den Müllumschlagplatz sehen will, da dieser ja überhaupt noch nicht genehmigt sei. Wir fragen uns bei solchen Darstellungen ernsthaft, für wie bescheuert und naiv diese Herren den Gemeinderat eigentlich halten ?!

Im selben Atemzug räumt das Lagerhaus allerdings ein, daß das Projekt schon seit längerem geplant sei und man bereits im Vorfeld -anders, als die Stadtverwaltung behauptet- Kontakt mit Vertretern der Stadt Creglingen und den zuständigen Behörden aufgenommen hat. Die wichtigste Behörde, nämlich das Landratsamt, das für die Genehmigung letztlich zuständig ist, hat das Lagerhaus dabei allerdings ganz "übersehen".

Denn die massiven Erdbewegungen -oder anders und wohl richtiger ausgedrückt, die illegale Entsorgung des angefallenen Aushubs neuer Schmidt- Markt- wurde am Landratsamt vorbei an besagter Stelle abgelagert und, "wenn schon- denn schon" als Grundlage für den Müllumschlagplatz auch gleich entsprechend verdichtet. Doch wenn jetzt jemand ernstlich glaubt, daß diese illegale Entsorgung seitens der zuständigen Behörde geahndet wird, dann liegt er schief! Nein, ganz im Gegenteil, der Landrat höchstpersönlich hat diese Maßnahme durch eine vor- Ort- Be-sichtigung quasi sanktioniert.

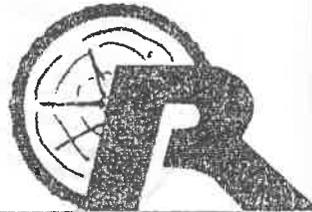
Wohnqualität nach Maß

Zum Beispiel im Badezimmer:

Wir planen bis ins Detail und bauen auf den Millimeter genau ein. Verwenden hochwertige, einheimische Hölzer - meisterlich verarbeitet.

Zu einem erstaunlich guten Preis.

Rufen Sie an! Sie werden staunen!



SCHREINEREI REINHOLD RÜGER

Freudenbach 78 · 6993 Creglingen · Tel. 0 79 33/76 75-72 85 · Fax 0 79 33/8 23

Liebe Leser, was glauben Sie, was Ihnen passiert wäre, wenn Sie auch nur den Bruchteil dieser Menge an Bauaushub (z.B. durch einen Hausbau) ohne behördliche Genehmigung auf diese Weise beseitigt hätten? Ich will es Ihnen sagen: Man hätte Ihnen die Hose runtergezogen und eine Strafe verpaßt, daß Ihnen Hören und Sehen vergangen wäre. Sie hätten in keinen Schuh mehr gepaßt. Wie war das doch gleich mit dem bekannten Spruch? Richtig, die Kleinen henkt man, die Großen läßt man laufen!

Die Stellungnahmen von Vertretern des Lagerhauses, daß doch alles ordentlich über die Bühne gegangen sei und daß solche Einrichtungen schließlich dem Wohle der Bürger und der Umwelt dienen, ist in hohem Maße überheblich. Dem nicht genug, stellte man von Seiten des Lagerhauses schließlich sogar die Forderung, für die An- und Abfahrt zum Umschlagplatz die Torstraße in Creglingen befahren zu dürfen. Eine Zufahrt über Münster sei nicht zumutbar und zudem wirtschaftlich nicht tragbar. Ja, man verstieg sich sogar in die Drohung an die Stadt, im Falle einer Ablehnung das Projekt insgesamt in Frage zu stellen, wodurch auch Arbeitsplätze gefährdet seien. Ein plumper Versuch der Nötigung.

Davon offensichtlich nicht ganz unbeeindruckt, wollte der Bürgermeister das Lagerhaus nicht gänzlich verprellen und stellte den

Gut essen - gut trinken im

Gasthaus zur Linde
Fam. Geisbauer-Stammler

Das gemütliche Landgasthaus

Schonach 10 • eigene Schlachtung • Creglingen • Tel. 07933/7827

Wildgerichte aus eigener Jagd • hausmacher Wurst in Dosen

Kompromiß zur Diskussion, eventuell kleinere Lastwagen zuzulassen. Für uns kommt dies allerdings einem faulen Kompromiß gleich, denn für uns ist eines klar: Ein Befahren dieser steilen, kurvenreichen Torstraße auch nur für kleinere Lastwagen (ausgenommen davon natürlich Fahrzeuge zum Abholen des Hausmülls) kann überhaupt nicht zur Debatte stehen. Und dies schon deshalb, weil ein ins Auge gefaßtes Baugebiet gerade mit dem Hauptargument abgelehnt wurde, daß die Torstraße als Zufahrtsstraße absolut ungeeignet ist. Und jetzt sollen dort plötzlich Dreißigtonner verkehren dürfen. Wir würden uns ja selbst widersprechen.

Außerdem befindet sich -so ein Pech aber auch- ausgerechnet ein Verkehrszeichen mit einer 6-Tonnen-Beschränkung auf besagtem Streckenabschnitt. Dieses Schild soll dann plötzlich keine Bedeutung mehr haben, zumal man nach Aussage der Stadtverwaltung eh nicht mehr so recht wisse, warum dieses Zeichen überhaupt aufgestellt wurde. Um dieses "Unglück" zu beheben, beruft man jetzt ganz einfach eine Verkehrsschau ein, hebt dann höchstamtlich die Beschilderung wieder auf und schon paßt die Sache wieder - so einfach ist das.

Aber, liebe Leser, wer jetzt meint, damit hätte es sich, was die Forderungen des Lagerhauses anbelangt, der täuscht sich - und zwar gewaltig. Nach der Vorstellung des Lagerhauses sollte natürlich auch die Zufahrt von Münster entsprechend ausgebaut werden. Begründung -wie gehabt-: Die Müllentsorgung dient schließlich dem "Allgemeinwohl". Nebenbei sei bemerkt, daß sich diese Maßnahme auf einen sechsstelligen Betrag belaufen würde. Und natürlich weiß man auch schon, wie das alles finanziert werden könnte. Selbstverständlich durch eine Umlage auf die Müllgebühren.

Zum Schluß möchten wir unsere Version darlegen, aus welchen Gründen das Lagerhaus hinter dem Rücken von Behörden und der Öffentlichkeit so gehandelt hat. Die Vertreter des Lagerhauses hatten von Anfang an vor, vollendete Tatsachen zu schaffen, und das Vorhaben so unumstößlich zu machen. Schlaue, wie sie nun mal sind, haben sie dabei auch zwei Fliegen mit einer Klappe ge-

schlagen: Zum ersten war der Aushub billig entsorgt und zum zweiten diente er gleich als Grundlage für das Zwischenlager. Die Betreiber des Projektes wußten dabei sehr genau, daß sich der Müllumschlagplatz, hätten sie den eigentlich erforderlichen Verfahrensweg beschritten, entweder zeitlich enorm verzögert oder aber gar nicht verwirklichen hätte lassen. Dieses Risiko aber wollte man von vornherein vermeiden. Und - wer sagt's denn- es hat ja schließlich auch geklappt.

Eines noch zur Klarstellung: Wir sind generell nicht gegen einen solchen Müllumschlagplatz. Nur die Umstände, die Art und Weise, die dabei von bestimmten Leuten an den Tag gelegt wurde und immer noch wird, macht uns wütend, zumal dem "normalen" Bürger solcherlei Verhalten nicht durchgegangen wäre. So kann man schließlich nur resignierend feststellen, daß der Spruch "Frechheit siegt" wieder einmal zutrifft.

Herrn Friedrich Graiger, Neuwagen-Verkaufsleiter:

Warum Sie mich anrufen sollten,...

...BMW-Automobile werden nach dem neuesten Stand der Technik entwickelt und gebaut. Dabei spielt selbstverständlich Sicherheit, eine wertbeständige Verarbeitung sowie höchster Fahrkomfort eine Rolle. Dazu kommt unser Kundendienst mit perfekter Teileversorgung und engagierten Fachkräften.

Wir sind Ihr Partner rund ums Auto.

Mit uns macht Autofahren Freude

REICHERT

Ausfahrt A7

Automobil GmbH
8801 Neusitz/Rothenburg o.d.T.
Tel. 0 98 61/ 50 97



BERICHT AUS DEM STADTRAT - AUS DER SICHT EINES SPD- STADTRATES

Leider - aber das liegt auch am regelmäßigen vierteljährlichen Erscheinen der "*Gwerzinsel*" - gibt es diesmal nur wenig Neues aus dem Stadtrat zu berichten. Deshalb kann dieser Bericht diesmal kurz ausfallen und ist der Übersichtlichkeit wegen mit Stichworten gekennzeichnet.

1. Erbschaft

Am 19. 10. 1995 verstarb im Kreiskrankenhaus Creglingen unsere allseits bekannte Mitbürgerin Margarete Böttiger. Per Testament vom 26. 11. 1993 ist die Stadt Creglingen Alleinerbin. Die Stadt Creglingen erbt nach Abzug sonstiger Regelungen dieses Testaments ca. 280.000 DM, die allerdings zweckgebunden zur Erhaltung des Lindleinsturmes eingesetzt werden müssen. Der Stadtrat hat diesen Bedingungen bereits soweit entsprochen, daß der Lindleinsturm zum historischen sozialkundlichen Museum umgestaltet werden soll, wie dies das Nutzungskonzept unseres Beraters, Herrn Schäfer, vorsieht. Sicher ist die zukünftige Nutzung für die Stadt Creglingen, die ja bereits Eigentümerin des Turmes ist, eine pfiffige und kostengünstige Möglichkeit des Erhalts eines der drei Stadttürme. Bleibt zu hoffen, daß die Betreuung und Nutzung auf diese Art für die Stadt nicht allzu aufwendig wird.

2. Wasser- und Abwassermaßnahmen:

Einmal mehr stellte sich in letzter Zeit mit aller Deutlichkeit heraus: Ohne Beteiligung am Abwassersanierungsmodell Tauber-Vorbach müßte die Stadt -ohne wesentliche Zuschüsse von außen- gigantische Summen in den Abwasserbereich investieren.

Wir zeigen das
Audi- und VW-Programm



Der neue Sharan. Leben in Fahrt.



V.A.G.

Shell-Tankstelle

Auto-Faiss GmbH

Rothenburger Str. 39

97993 Creglingen - Tel. 079 33 / 5 25

Impressum

Verant. i. S. d. Presserechtes

Andreas Jöchner, Archshofen

Herausgeber

Die Creglinger SPD

6993 Creglingen

SPD-Unterbezirk

7184 Kirchberg/Jagst

1700

Druck

1 Seite 90.-- DM,

1/2 Seite 45.-- DM,

1/4 Seite 25 -- DM

Auflage

Anzeigenpreis



Die Herbsthäuser Brauerei
bleibt heimatverbunden.
Um unsere Heimat liebens- und
erlebenswert zu erhalten,
unterstützen wir durch den Ankauf
hochwertiger Braugerste von Erzeugern
aus der Tauber-Hohenlohe-Region
unsere heimatliche Landwirtschaft.

Herbsthäuser Bier

Aus Freude an der Natur

HERBSTHÄUSER BRAUEREI
Wunderlich KG · 97980 Bad Mergentheim-Herbsthausen
Telefon (0 79 32) 9 10 00 · Fax 91 00 80

Durch zähe Verhandlungen, und dies darf man der Stadtverwaltung und dem Bürgermeister, ohne in der Geruch von Lobhudelei zu kommen, attestieren, ergaben sich wesentliche Änderungen. So wird nun auch der Ausbau der Kläranlage mit bis zu 80 Prozent bezuschußt, ebenso die Behandlung des Fremdwassers in Oberrimbach, Lichtel und Schmerbach. Für die Ortskanalisation von Münster wird ein besonderer Zuschuß gewährt, weil es sich hier um einen "Fiktivkanal" handelt, was auf gut deutsch so viel bedeutet, daß durch diesen Kanal später ja auch die Abwässer aus den weiter entfernt liegenden Ortschaften wie eben Oberrimbach, Lichtel, Schmerbach und Blumweiler durchgeleitet werden.

So wird die Sammelkläranlage Creglingen bei Gesamtkosten von 1.910.000 DM zu 80 % , das sind 1.528.000 DM, gefördert. Die Fremdwassersanierung in den angesprochenen Stadtteilen wird bei Gesamtkosten von 680.000 DM mit 400.000 DM gefördert, und die Ortskanalisation im Zuge der Ortsdurchfahrt Münster wird bei Gesamtkosten von 507.000 DM mit 200.000 DM gefördert.

Wir meinen: Gut, daß wir dem Abwasserkonzept Tauber - Vorbach zugestimmt haben, denn diese Maßnahmen müßten wir auch so durchführen, allerdings mit wesentlich geringeren oder keinen Zuschüssen.

"Kupfer-Bfännle"

Creglingen

Fränkische Gastlichkeit im rustikalen Blockhaus

Weinstube - Restaurant
Café - Biergarten
Kein Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Peter Tschischka

97993 Creglingen, Romantische Straße, Tel. 07933 / 1497 Fax 09338 / 465

3. Nachtragssatzung mit Nachtragshaushaltsplan 1995

Bei geringfügigen Veränderungen im Verwaltungshaushalt (laufende Kosten) wurde im Gemeinderat die über 100 prozentige Erhöhung des Vermögenshaushaltes nur wenig gewürdigt. So erhöhten sich die Ausgaben im Vermögenshaushalt um 2.101.816 DM auf 4.502.816 DM. Erheblichen Anteil daran haben die folgenden Maßnahmen, vor allem, wie bereits erwähnt, aus dem Abwasserbereich:

- Anschaffung von Mobiliar für die Grundschule;
- Neubau des Kindergartens;
- Zuschuß an den FC für Trainingsplatz,
- Erwerb von Kinderspielgeräten und Rasenmähern,
- Erweiterung Sammelkläranlage Creglingen;
- Fremdwassersanierung: Maßnahmen in Oberrimbach, Lichtel, Schmerbach und Münster;
- Stammeinlage Touristik GmbH (die Stadt hält 51 %);
- Bachverdohlung Münster, und die
- Beschilderung Ortseingang Creglingen.

Das Erfreulichste an dieser Erhöhung der Ausgaben im Vermögenshaushalt ist die Tatsache, daß dennoch, vor allem wegen der hohen Zuschüsse, 1995 auf eine Kreditaufnahme verzichtet werden kann.

Wir meinen: Eine gute Leistung auch zugunsten von uns Gebührenzahlern, denn Zuschüsse gehen bekanntlich nicht in die Gebührenrechnung ein.

4. Müllumladestation der BAG Creglingen (siehe auch gesonderter Bericht)

Über den Bau der Müllumladestation ist der Gemeinderat in etwa so informiert wie Sie, liebe Bürger, denn es handelt sich hier um eine sogenannte "Emissionsschutzmaßnahme", für deren Genehmigung der(selbe) Landkreis zuständig ist, der zufällig auch für die Müllentsorgung verantwortlich ist. Die Mehrheit des Gemeinderates hat sich allerdings schon gewundert, daß der Platz nahe dem Kompostplatz bereits verfüllt wurde, bevor der Gemeinderat erstmalig Kenntnis von dieser Maßnahme hatte.



**Bistro
am
Turm**

Neue Str. 28, 97993 Creglingen, Tel. 0 79 33 / 71 95

13 Meter Biertheke,
verschiedene Biere vom Faß.
Deutsche und franz. Weine.
Terrasse direkt am Radweg
Steak-Spezialitäten
Knackige Salate.
Billard im separaten Raum.
Zwei 9er Turniertische
sowie Kicker und Dart.
● Franz. Leckerbissen ●

Es freuen sich auf
Ihren Besuch
Gabi und Peter



Grundsätzlich hat der Gemeinderat keine Bedenken gegen diese Baumaßnahme, weil einmal die wirtschaftliche Entwicklung eines Creglinger Betriebes nicht blockiert werden soll und weil zweites die Müllabfuhr, vor allem eine geordnete und geregelte Müllabfuhr, von allgemeinem Interesse ist. Umstritten ist allerdings die Zufahrt. Der Gemeinderat hatte das Wohngebiet Streichentaler Straße auch wegen der zusätzlichen Verkehrsbelastung der Torstraße abgelehnt. Es ist schwer vorstellbar, daß nun LKW-Verkehr zum Müllumladeplatz zugelassen werden sollte. Kurioserweise ist die Streichentaler Straße ab Ortsrand Creglingen bisher auch mit einem 6-t-Schild für schwere Fahrzeuge gesperrt. Warum sollen hier nun plötzlich auch 30-t-Fahrzeuge fahren dürfen?

Wir meinen: Der Weg über Münster ist zumutbar. Der Gemeinderat würde sich selbst widersprechen, würde er die Torstraße nun für den LKW-Verkehr zur Müllumladestation freigeben.

5. Touristik- GmbH

Die Touristik- GmbH ist nun seit einiger Zeit in Betrieb. Damit ist der Bereich Fremdenverkehr in Creglingen nun privatwirtschaftlich geregelt. Wir wünschen gute Erfolge für den Creglinger Fremdenverkehr und die Betreuung unserer Gäste.

6. Stadttürme

Für alle Stadttürme hat sich das bereits dargestellte Sanierungskonzept realisieren lassen.

1. **Schloßturm:** Der Turm wird von Herrn Schäfer genutzt und saniert;
2. **Faulturm:** Der Bistro-Inhaber hat den Turm als Ferienwohnung gemietet. Er kann Unterhaltungsinvestitionen von der Miete absetzen.
3. **Lindleinturm:** Sozialkundliches Museum (siehe oben)

Im Wesentlichen wars das für heute. Ein SPD- Stadtrat

Dankeschön!

An dieser Stelle
möchten wir uns bei allen Helfern und Spendern, sowie all denjenigen bedanken, die auch in diesem Jahr wieder dazu beigetragen haben, das Vereinsleben mit Aktivität zu erfüllen.

Unser ganz besonderer Dank gilt den Inserenten, deren Anzeigen uns die *Creichelmer Quersinsel* letztlich erst ermöglichen:

Gasthaus Linde - Das gemütliche Landgasthaus
Schreinerei Roland Rüger - Qualität nach Maß
Bauunternehmung Hammel - Der Name bürgt für Qualität
Kupfer - Pfännle - Fränkische Gastlichkeit im Blockhaus
M. Michelberger Teppiche - Alles unter einem Dach
Herbsthäuser Brauerei - Aus Freude an der Natur
Auto Faiss - Ihr VAG- Partner
Greenpeace - Taten statt Warten
Bistro am Turm - Der Treffpunkt netter Leute
Solymar Bad Mergentheim - 60 Meter Rutschvergnügen
Global Möbelhalle Igersheim - Die Möbelstraße für Jeden
Biotopia - Gartengestaltung-Landschaftspflege-Naturprodukte
BMW- Reichert Neusitz - Der Partner rund ums Auto

Zum Erscheinen dieser *Quersinsel* haben beigetragen:
Fritz Danner, Johanna Rehfeld, Willi Hain,
Alfons Zink, Fritz Kellermann, und Andreas Jöchner

MdB Brigitte Adler berichtet aus Bonn:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die immer noch steigende Arbeitslosigkeit ist das brennendste Problem in unserer Gesellschaft. Gerade bei uns im ländlichen Raum bestimmen kleine und mittelständische Betriebe das Bild. Ohne deren Tatkraft und Engagement gäbe es hier noch weniger Arbeitsplätze. Auch deshalb müssen wir den Mittelstand stärken.

Die deutsche Wirtschaft braucht genügend Menschen, die mit ihrem eigenen Schicksal für die Wirtschaftsordnung einstehen. Unsere Wirtschaftsordnung mit dem tragenden Element "Wettbewerb" kann nur dann funktionieren, wenn immer wieder eine entsprechende Anzahl von Menschen bereit sind, das Risiko unternehmerischer Selbständigkeit zu tragen.

Über 2,1 Millionen kleine und mittlere Unternehmen sowie Selbständige bilden in Deutschland das Rückgrat der sozialen Marktwirtschaft. Alleine in Westdeutschland sind über 17 Millionen Arbeitnehmer in solchen Betrieben beschäftigt. 99,6 Prozent aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in den alten Bundesländern sind kleine und mittlere Unternehmen, und diese bilden ca. 80 Prozent aller Lehrlinge aus. Über 52 Prozent der Bruttowertschöpfung aller Unternehmen werden von kleinen und mittleren Unternehmen erarbeitet, und 44 Prozent aller Bruttoinvestitionen werden dort getätigt. Während Großunternehmen auf konjunkturelle und strukturelle Probleme vor allem mit einer defensiven Strategie aus Massenentlassungen, Arbeitsplatzabbau und Produktionsverlagerungen ins Ausland reagieren, erweist sich die mittelständische Wirtschaft mit ihrer Flexibilität und Marktnähe als Stütze der Beschäftigung.

Diese Tatsachen werden in Sonntagsreden immer wieder beschworen. Tatsächlich ist die mittelständische Wirtschaft in den letzten Jahren mehr und mehr zum Stiefkind der Wirtschafts- und Finanzpolitik dieser Bundesregierung geworden. Die Rahmenbedingungen für mittelständische Unternehmen verschlechtern sich zunehmend. Gerade der personalintensive Mittelstand wird durch zu hohe Lohnnebenkosten schwer getroffen. Kapitalkräftige Monopolunternehmen drücken den Mittelstand an die Wand, so etwa im Bereich der bislang vorwiegend mittelständisch geprägten Versorgungswirtschaft, die von Stromversorgern mit ihren Monopolgewinnen systematisch aufgekauft wird. Mittelständische Unternehmen sind von der Schwäche ausländischer Währungen viel stärker betroffen als Großunternehmen.

Wir brauchen endlich eine breite Mittelstandsoffensive. Die Wirtschaftspolitik muß ihrer Verantwortung für den Mittelstand als Leistungsträger unserer Volkswirtschaft gerecht werden, indem die Rahmenbedingungen verbessert werden. Dringend nötig sind :

- **Stärkung der Eigenkapitalkraft, und die**
- **Senkung der Lohnnebenkosten durch eine**
- **Entlastung von versicherungsfremden Leistungen.**

Die schädliche Konzentrationsentwicklung muß abgebremsst und in Zukunftsbranchen muß Raum für mittelständische Anbieter erhalten werden. Schließlich müssen auch Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren gezielt für Existenzgründer und mittelständische Unternehmen vereinfacht werden, um so die Marktchancen für den Mittelstand zu verbessern.

*Meinen Leserinnen und Lesern wünsche ich
bestmögliche Feiertage, einen guten Rutsch, Erfolg
und Gesundheit sowie ein friedvolles 1996*

Ihre Bundestagsabgeordnete Brigitte Adler

Neues Stadtteil- Quiz

Für die Weihnachtsfeiertage haben wir uns auch diesmal ein Stadtteil- Quiz überlegt. Auf folgenden Bildern sind Aufnahmen aus verschiedenen Teilorten von Creglingen zu sehen.

Wer errät, wo die Fotos aufgenommen wurden?



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Schreiben Sie Ihre Antworten auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 01. Februar 1996 an:

Andreas Jöchner, Archshofen 104, 97993 Creglingen

Zu gewinnen gibt's:

- 1. Preis:** Ein Gutschein im Wert von 25 DM für die Töpferei im Romschlöble
- 2. Preis:** Ein Verzehrgutschein im Wert von 20 DM für das Gasthaus "Zur Linde" in Schonach
- 3. Preis:** 2 Eintrittskarten für das kommunale Kino

Die Lösung des letzten *Querginsel* Rätsels lautete:

Bild 1: Schmerbach; Bild 2: Frauental; Bild 3: Archshofen

Gewinner des letzten Rätsels: Unter den vielen richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

- 1. Anneliese Friedlein,** Creglingen - Burgstall
- 2. Thomas und Gisela Hütter,** Creglingen
- 3. Manfred Wengertsman,** Creglingen

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß beim Raten!

"Der Winter kommt bestimmt!!!"
- Wir auch
Wir machen Ihren Garten winterfest

Gartengestaltung und Landschaftspflege „BIOTOPIA“

Planung und Ausführung

- Baumpflege & Veredlung
- Bebauungspläne
- Parkanlagen mit Spielplätze
- Pergolen, Gartenhäuser und Geräteschuppen, Zäune aller Art
- Teiche, Biotope, Swimming Pools



Naturprodukte

Herstellung und Vertrieb

- Kartoffeln, Mohrrüben, usw.
- Naturkosmetik, Lederwaren
- Weihnachtsbäume (Nordmantannen)

Entsorgung und Recycling von KFZ's und Reifen

Kleintransporte mit Pkw bis 2,8 t

Konzertagentur, Musik- und Lichtenanlagenverleih



Gartenstyling BIOTOPIA

andreas bruder
waldstraße 12
97993 creglingen
Fu 0171/8716414
07933/1386
fax 07933/440

Die SPD? Na, klar.

Und hier meldet sich wieder Kumpelstilz zu Wort ...

Weihnachte verkommt immer mehr zu am reine G'schenkfest. Unner Regierung unds Barlamend hebbes vorgmacht. Durch die Diädeerhebung gibt's an scheane Batze Geld mehr. Guet, wenn mer sich selber sou beschenke kou.

Wenigstens hebbe einiche Abgeordnete dageiche g'stimmt, abber i glaab, die hebbe ganz scea zittert, daß die Erhebung net aus Verseeche abgelehnt werd.

Des normale Volk is natierlich aa net zu korz kumme. Mir deffe den Solidaridäds-zuschlooch b'halte, dazue kummt noch die Erhebung fer die Sozialversicherung und die Mehrkoste fer die Pflêcheversicherung.

Sou muß jeder sei Päckli drooche. Wie secht d'r Ganzler: Mir misse'n Gerdel enger schnalle. Abber der hat leicht reide, bei seim Umfang kann er soowiesou bloß Housedreecher ouzieche.

Ez zum Schluß noch wos ganz anners. Es hat ja in Creichel zioemli Aufrechung weche dene Figure gebbe. Also i find sie alli mitnanner scea und indressand. Ganz guet g'felt mir di Nachbarri an der Ker-

NEU
IM SOLYMAR

60 m
Rutsch-
vergnügen

Einmal um den Berg
in 60 Minuten
mit dem Solymar
Rutschvergnügen

Einmal um den Berg
in 60 Minuten
mit dem Solymar
Rutschvergnügen

Einmal um den Berg
in 60 Minuten
mit dem Solymar
Rutschvergnügen

Einmal um den Berg
in 60 Minuten
mit dem Solymar
Rutschvergnügen

Einmal um den Berg
in 60 Minuten
mit dem Solymar
Rutschvergnügen

Einmal um den Berg
in 60 Minuten
mit dem Solymar
Rutschvergnügen

Solymar
Bad Mergentheim

chestaffel. Die sicht sou realistisch aus, daß die Pfarri ab und zue scho uff a Schwätzli steane bleibe welle hat, wie beasi Zunge behauptet.

Sou Leit, etz wünsch i Eich wie alli Johr frohi Weihnachte und an guete Rutsch!

Etter Rumpelstilz

Die Pflegeversicherung

Die wichtigsten Punkte des Pflege-Kompromisses

Betroffene:
Mitglieder (auch freiwillige) der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), ihre nichtberufstätigen Ehepartner und Kinder in der **sozialen Pflegeversicherung**. Privatversicherte und Beamte in einer **privaten Pflegeversicherung**.

Leistungen je nach Pflegebedürftigkeit:
Bei häuslicher Pflege: Monatliches Pflegegeld von 400 DM bis 1300 DM oder
Monatliche Sachleistungen im Wert von bis zu 2800 DM (für besondere Härtefälle bis zu 3750 DM).
Häusliche Pflegekräfte sind in die Renten- und Unfallversicherung einbezogen.



Finanzierung:
Beitragssatz ab 1.1.1995: 1 %
(ab 1.7.1996: 1,7 %) des monatlichen Bruttoeinkommens höchstens bis zur Beitragbemessungsgrenze der GKV. Arbeitnehmer und Arbeitgeber zahlen je die Hälfte. Finanzielle Entlastung der Arbeitgeber: Streichung eines Feiertages durch die Länder.
Streicht ein Land keinen Feiertag, müssen die Arbeitnehmer den Beitrag voll übernehmen.

Bei stationärer Pflege:
Erstattung der Pflegekosten von durchschnittlich 2500 DM im Monat (maximal 2800 DM; für besondere Härtefälle bis zu 3300 DM).
Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt der Versicherte.

Stufenweise Verwirklichung:
Ab 1.4.1995: zunächst häusliche Pflege, Beitragssatz 1 %.
Ab 1.7.1996: auch stationäre Pflege, Beitragssatz dann 1,7 %.

 Globus 1815

Beitrittsanmeldung **SPD**

Bitte in Druckschrift ausfüllen bzw. ankreuzen / ä, ö, ü, ß normal schreiben.

03 Name, Vorname _____

05 wohnhaft bei _____

07 Straße und/oder Postfach _____

09 Postleitzahl/Wohnort _____

09 LPA	11 BEZ	13 UB	15 OV	17 BWK	LWK
<input type="checkbox"/>					

füllt Unterbezirk aus

23 Mitgliedschaft in Vereinen/Organisationen frühere Parteimitgliedschaft von _____ bis _____

25 Gewerkschaft _____

27 Beschäftigt bei _____

29 Beschäftigungsverhältnis

<input type="checkbox"/> Angestellte(r)	<input type="checkbox"/> Soldat	<input type="checkbox"/> Auszubildende(r)	<input type="checkbox"/> Arbeitslos
<input type="checkbox"/> Arbeiter(in)/ Facharbeiter(in)	<input type="checkbox"/> Hausfrau/-mann	<input type="checkbox"/> Rentner(in)/ Pensionär(in)	<input type="checkbox"/> Selbständig
<input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin	<input type="checkbox"/> Landwirt(in)	<input type="checkbox"/> Schüler(in)/Student(in)	

31 Ausgeübter Beruf _____

33 Geburtstag _____ (Tag . Monat . Jahr)

35 Geschlecht weiblich männlich

37 Staatsangehörigkeit deutsch _____ (sonstige)

39 Zeitungszustellung Ich abonniere die sozialdemokratische Wochenzeitung „Vorwärts“ für DM 9,00 im Monat frei Haus. (Stand 10/87)

füllt Unterbezirk aus **41 Zugangsart** Eintrittsdatum . / .
= Startmonat bei Lastschrifteneinzug

43 Beitrag (DM pro Monat) _____, _____ (siehe Rückseite)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir *) die SPD widerruflich, den satzungsgemäßen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres *) Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

47 Einzugsrhythmus vierteljährlich halbjährlich jährlich

51 Bankleitzahl _____
Geldinstitut _____

53 Kontonummer _____

55 Kontoinhaber _____

Wenn mein/unser *) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

*) Nichtzutreffendes streichen (Datum) _____ (Unterschrift des künftigen Mitglieds) _____
Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die parteinterne Mitgliederverwaltung gespeichert und verarbeitet.